

KURZ NOTIERT

Studierende entwickeln Spiel für faire Debatten

Eine Lehramtsstudentin und ein Philosophiestudent der Universität Stuttgart wollen spielerisch die Debattenkultur verbessern. Dazu haben sie das Spiel „Realtopia“ entwickelt. In dem Spiel reisen Schülerinnen und Schüler auf den Mars ins Jahr 2633 und müssen einen Konflikt um einen wertvollen Rohstoff lösen.

Dabei lernen sie, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, auf Augenhöhe zu argumentieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Unterstützt werden die Studierenden von Prof. André Bächtiger, Demokratieforscher an der Universität Stuttgart. <https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/aktuelles/meldungen/Studierende-entwickeln-Spiel-fuer-faire-Debatten/>

Torsten Andrich übernimmt die Leitung des Geschäftsbereichs Academic bei Schweitzer



Torsten Andrich, neuer Leiter des Bereichs Academic bei Schweitzer

Schweitzer stellt die Weichen zur weiteren Entwicklung seines Academic-Geschäfts: Ab Mitte September 2026 übernimmt Torsten Andrich die Leitung des Bereichs Academic. Er folgt auf Thomas Dohme, der das Unternehmen verlässt.

Torsten Andrich ist seit vielen Jahren für Schweitzer tätig und hat zuletzt als Vertriebsleiter des Academic-Bereichs dessen Entwicklung erfolgreich geprägt. Mit seiner ausgewiesenen Branchenexpertise, dem hohen Kundenverständnis und seiner ebenso langjährigen Führungserfahrung

bringt er beste Voraussetzungen für die neue Aufgabe mit.

Mit der Besetzung aus den eigenen Reihen setzt das Unternehmen auf Kontinuität, Kundennähe und langfristige Entwicklungsperspektiven.

„Torsten Andrich ist eine Führungspersönlichkeit, die den Markt, unsere Kunden und unser Unternehmen hervorragend kennt. Er hat die Entwicklung des Academic-Bereichs in den vergangenen Jahren entscheidend mitgestaltet und wird dessen erfolgreichen Kurs konsequent fortführen“, sagt Philipp Neie, CEO von Schweitzer.

„Wir bedanken uns herzlich bei Thomas Dohme für seinen Einsatz und die gemeinsam erreichten Erfolge. Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm viel Erfolg und persönlich alles Gute“, so Philipp Neie abschließend.

<https://www.schweitzer-online.de/>

„In Touch“: Das Programm der Berlin Science Week 2026 ist online

Vom 1. bis 10. November 2026 wird Berlin erneut zum Zentrum der internationalen Wissenschaftsszene. Ab heute ist das Programm der Berlin Science Week online: rund 300 Veranstaltungen an mehr als 120 Orten – vom Festivalzentrum im Haus der Kulturen der Welt bis zur Bezirkszentralbibliothek in Spandau.

Unter dem Jahresthema „In Touch“ rückt das Festival die persönliche Seite der Wissenschaft in den Mittelpunkt: wie Forschung unser Leben berührt und wie sie Menschen miteinander verbindet.

www.berlinscienceweek.com

57 Millionen Werke. Zwei Standorte. Ein kulturelles Gedächtnis.

Deutscher Kulturrat und Deutsche Nationalbibliothek stellen neues Dossier von Politik & Kultur vor

Die Deutsche Nationalbibliothek ist ein zentraler Wissensspeicher der Bundesrepublik Deutschland. Täglich erreichen mehr als 13.000 Veröffentlichungen ihre Standorte in Leipzig und Frankfurt am Main. Dort werden sie gesammelt, formal und inhaltlich erschlossen, dauerhaft bewahrt und für die Öffentlichkeit zugäng-

lich gemacht. Inzwischen umfasst der Bestand mehr als 57 Millionen Werke.

Das neue Dossier „Das Magazin der Republik: Die Deutsche Nationalbibliothek“ von *Politik & Kultur*, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, lädt dazu ein, eine der wichtigsten Wissens- und Gedächtnisinstitutionen Deutschlands näher kennenzulernen. Es vermittelt Geschichte, Auftrag und Arbeitsweise der Deutschen Nationalbibliothek und richtet den Blick zugleich auf ihre Zukunft. Am 15. September 2026 wird das Dossier in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main öffentlich vorgestellt.

Die Beiträge zeigen die Vielfalt der Aufgaben der Deutschen Nationalbibliothek: von der Sammlung und Erschließung analoger und digitaler Veröffentlichungen über die Langzeitarchivierung und die Arbeit mit Normdaten bis hin zur Bewahrung des schriftlichen und musikalischen Kulturerbes. Zugleich nimmt das Dossier aktuelle Herausforderungen in den Blick: Wie verändert die Digitalisierung den Sammel- und Bewahrungsauftrag? Wie können digitale Publikationen dauerhaft zugänglich bleiben? Und welche politischen und finanziellen Rahmenbedingungen benötigt die Deutsche Nationalbibliothek, um ihre Aufgaben auch künftig erfüllen zu können?

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber des Dossiers: „Die Deutsche Nationalbibliothek bewahrt das kulturelle Gedächtnis unseres Landes und stellt es der Gesellschaft zur Verfügung. Damit ist sie weit mehr als ein Archiv für Bücher: Sie ist eine unverzichtbare Infrastruktur für Kultur, Wissenschaft, Bildung und Öffentlichkeit. Das Dossier macht die enorme Bandbreite ihrer Arbeit sichtbar und zeigt zugleich, dass der Erhalt und die Weiterentwicklung dieser Wissensinfrastruktur eine dauerhafte kulturpolitische Aufgabe sind.“

Frank Scholze, Generaldirektor der Deutschen Nationalbibliothek: „Das Dossier von *Politik & Kultur* zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und relevant unsere Arbeit ist. Zugleich macht es deutlich, dass unser kulturelles Gedächtnis nicht von selbst erhalten bleibt, sondern kontinuierliche Investitionen in Infrastruktur, Fachwissen und digitale Technologien erfordert. Die

Deutsche Nationalbibliothek ist eine Zukunftsinstitution: Sie bewahrt, was heute veröffentlicht wird, damit es morgen und weit darüber hinaus genutzt, erforscht und neu entdeckt werden kann.“

Das 88-seitige Dossier mit über 40 Beiträgen von mehr als 50 Autorinnen und Autoren erscheint als Beilage zur Ausgabe 9–10/2026 von *Politik & Kultur* und ist auch digital abrufbar. Ebenso ist eine barrierearme Version verfügbar. Die Printversion ist im Shop des Deutschen Kulturrates erhältlich.

Download oder Bestellung des Dossiers beim Deutschen Kulturrat:

<https://www.kulturrat.de/publikationen/magazin-der-republik/>
www.dnb.de/pkdossier

De Gruyter Brill und Max-Planck-Gesellschaft schließen Open-Access-Vereinbarung

De Gruyter Brill und die Max-Planck-Gesellschaft haben eine zweijährige Open-Access-Vereinbarung geschlossen.

Im Rahmen der Partnerschaft erhalten alle 85 Institute der Max-Planck-Gesellschaft unbeschränkten Zugang zum gesamten Zeitschriftenportfolio von De Gruyter Brill, einschließlich Verlagsmarken wie De Gruyter Oldenbourg, De Gruyter Mouton, Brill | Fink und Brill | mentis. Es handelt sich dabei um ca. 800 Zeitschriften.

Darüber hinaus ermöglicht die Vereinbarung Forschenden der Max-Planck-Gesellschaft das uneingeschränkte Open-Access-Publizieren in allen hybriden, Gold-Open-Access- und Subscribe-to-Open-Zeitschriften von De Gruyter Brill ohne Kosten für die Autor:innen.

Die Vereinbarung mit der Max-Planck-Gesellschaft erfolgt im Rahmen des All-Inclusive-Modells von De Gruyter Brill. Institutionen erhalten hierbei im Rahmen einer einzigen Vereinbarung unbeschränkten Zugang zum gesamten Zeitschriftenportfolio sowie unbeschränkte Open-Access-Publikationsrechte über alle Fachgebiete und alle Open-Access-Modelle hinweg. Damit unterstützen diese Vereinbarungen aktiv den weltweiten Übergang zu Open Access.

Die Vereinbarung ist Teil des wachsenden Engagements beider Institutionen für eine offene Wissenschaft. Sie schafft die Grund-

lage dafür, dass Forschung der Max-Planck-Gesellschaft ohne Kosten für die Autor:innen frei zugänglich publiziert werden kann.

„Mit diesem neuen Vertrag mit De Gruyter Brill können wir die Dienstleistungen der Max Planck Digital Library sowohl beim Lesezugang als auch beim Open-Access-Publizieren weiter ausbauen und freuen uns, unser Angebot für MPG-Wissenschaftler:innen mit einem besonders in den Geistes- und Sozialwissenschaften wichtigen Partner erweitern zu können – im Einklang mit der Open-Access-Strategie der Max-Planck-Gesellschaft“ sagte Ádám Déry, Head of Scientific Information Provision, Max Planck Digital Library.

„Die Transformation zu Open Access ist ein zentraler Teil unserer Mission, Wissenschaft zugänglich zu machen. Unsere Partnerschaft mit der Max-Planck-Gesellschaft ist auf diesem Weg ein wichtiger Meilenstein. Wir freuen uns, dass für die Forschenden der Max-Planck-Gesellschaft das Lesen unserer Inhalte und das Publizieren in Open Access bei De Gruyter Brill künftig noch einfacher werden,“ sagte Ben Ashcroft, Chief Commercial Officer, De Gruyter Brill.

www.degruyterbrill.com

Universität Bayreuth gründet interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung und Entwicklung verantwortungsvoller KI

Mit dem neuen AI Responsibility Centre (ARC) schafft die Universität Bayreuth ein interdisziplinäres Forschungszentrum, das die Entwicklung vertrauenswürdiger und gemeinwohlorientierter Künstlicher Intelligenz vorantreibt.

<https://www.uni-bayreuth.de/pressemitteilung/ARC>

Metadaten-Downloadportal – Bibliotheken profitieren vom neuen Metadatendownload auf Inlibra

Mit Inlibra ist die Einbindung in bestehende Infrastruktur einfach und standardkonform möglich. Um die Auffindbarkeit in Bibliothekskatalogen weiter zu optimieren, gibt es nun das Inlibra Metadaten-Downloadportal.

Mit dem neuen Portal stehen die Metadaten in Anlehnung an die FAIR-Prinzipien

frei zur Verfügung. Bibliografische Metadaten aller Inhalte auf Inlibra können dort nach Registrierung in verschiedenen Formaten – wie KBART, MARC21 oder ONIX – heruntergeladen werden.

https://www.inlibra.com/de/metadata-portal/kbart?utm_source=brevio&utm_medium=email&utm_campaign=lw_Inlibra_NL

Der KEK Jahresbericht 2024/2025 ist da!

Werksakten der Zeche Nordstern in Gelsenkirchen, Inkunabeln aus der „Heimlichkeit“ der St. Nicolaikirche in Döbeln und polychrome Zeichnungen im Archiv des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) in Athen: Diesmal berichten wir gleich aus zwei Förderjahren. Dementsprechend vielfältig sind die Objekte, die wir Ihnen in unserem Jahresbericht 2024/2025 vorstellen. Hinzu kommen Projektlisten und Statistiken aus der KEK-Modellprojektförderung und dem BKM-Sonderprogramm. Den gedruckten Jahresbericht 2024/2025 erhalten Sie wie immer auf Anfrage an [kek-presse\(at\)sbb.spk-berlin.de](mailto:kek-presse(at)sbb.spk-berlin.de).

<https://kek-jahresbericht.de/>

Gesamtauswertungen der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS)

Wie viele Bibliotheken gibt es in Deutschland und wie viele Standorte betreiben sie? Wie oft werden deren Medien ausgeliehen und wie viele Veranstaltungen führen sie durch? Diese und noch viele weitere Zahlen erhebt jedes Jahr die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), die im Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) erstellt wird.

Nun wurde die Gesamtauswertung für 2025 veröffentlicht, an der sich über 8.600 Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken beteiligt haben. Darüber hinaus haben 242 wissenschaftliche Spezialbibliotheken Daten zur DBS gemeldet. Das ist die höchste Teilnahme seit 2005.

Sie möchten noch mehr Zahlen? Dann empfehlen wir einen Blick in die umfangreichen Gesamtauswertungen der DBS!

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/spaces/DBS/pages/99811330/Gesamtauswertungen+der+Deutschen+Bibliotheksstatistik+DBS>